

## Virtual Reality in der Lehrer\*innenbildung

Jennifer Paetsch ▪ [jennifer.paetsch@uni-bamberg.de](mailto:jennifer.paetsch@uni-bamberg.de)

Josef Buchner ▪ [josef.buchner@phsg.ch](mailto:josef.buchner@phsg.ch)

Der Einsatz von Virtual Reality (VR) eröffnet neue Perspektiven für praxisnahes, erfahrungsbasiertes Lernen, indem er Studierenden ermöglicht, in realitätsnahen, aber geschützten Umgebungen mit hoher Komplexität zu agieren, Handlungsentscheidungen zu treffen und diese anschließend zu reflektieren. Einschränkungen herkömmlicher didaktischer Methoden wie Rollenspiele und Fallstudien sind in gewissen Aspekten limitiert, z. B. in der Darstellung von Realismus oder der Komplexität der Lernumgebung. VR bietet hier die Möglichkeit, solche Einschränkungen zu überwinden und ein praxisnahes Lernen zu fördern.

Durch ihren immersiven Charakter und die Möglichkeit der Interaktion bieten virtuelle Realitäten vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in der Lehrer\*innenbildung. Ein weiteres Ziel der Lehrer\*innenbildung ist zudem, (angehende) Lehrkräfte zum Umgang und Einsatz der VR-Technologie zu befähigen, damit solche Lehr-Lernarrangements im Unterricht von ihnen angewendet werden können.

Das Themenheft soll dazu beitragen, Wissen, Erfahrungen und Konzepte zum Einsatz von VR in der Lehrer\*innenbildung voranzubringen. Beiträge des geplanten Themenheftes können den Mehrwert von VR in der Lehrer\*innenbildung untersuchen, kritische Aspekte zum Einsatz von VR in der Lehrer\*innenbildung beleuchten oder Erfahrungen mit innovativen VR-Lehrkonzepten darstellen.

### Peer-Review und Mitwirkung als Gutachter\*innen

Alle eingereichten Beiträge (außer den Praxisberichten) durchlaufen ein Double-Blind-Peer-Review-Verfahren. Mit der Einreichung erklären sich die Autor\*innen bereit, ebenfalls als Gutachter\*innen im Reviewprozess mitzuwirken, um eine fundierte und vielfältige Qualitätsprüfung der eingehenden Beiträge zu gewährleisten. Praxisbeiträge sind von dieser Regelung ausgenommen.

Deadline für den offenen Call: 14. Februar 2025, bitte per mail an die Herausgeber\*innen des Hefts (s.o.) senden; akzeptierte Beiträge sind bis 12. September 2025 einzureichen

Erscheinungstermin: März 2026

Im journal für lehrerInnenbildung werden vier Themenhefte pro Jahr herausgegeben. Seit 2017 werden mehrere Beiträge jedes Heftes nach einem offenen Call ausgewählt. Weitere Beiträge werden wie bis anhin von den für das jeweilige Heft verantwortlichen Herausgeber\*innen eingeworben. Die abschließende Auswahl liegt bei den für das Themenheft verantwortlichen Herausgeber\*innen.

Kriterien für offenen Call: Die Beiträge sollen die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen fokussieren bzw. einen Zusammenhang zur Lehrer\*innenbildung aufweisen und zum Heftthema passen.

Das jlb publiziert nur Erstveröffentlichungen. Es sind verschiedene Beitragstypen möglich: Überblicksartikel, Forschungsberichte und Praxisberichte (z.B. Erfahrungsberichte oder Konzeptbeschreibungen). Die Textlängen bewegen sich je nach Beitragstyp zwischen 10.000 und 40.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

Im offenen Call wird ein Abstract (max. eine A4-Seite) zum Thema des Heftes erwartet. Darin enthalten sind Bezüge zur wichtigsten Forschungsliteratur und eine Angabe zum Beitragstyp.